



Die kritische Masse war beim zweiten Radlflashmob noch nicht groß, aber mit Überzeugung dabei. Für eine Stunde durften die Teilnehmer im Pulk durch die Stadt fahren und so auf ihre Belange aufmerksam machen.

Einmal Sattelschlepper sein

Zweiter Radl-Flashmob nach der „Critical-Mass“-Idee bekommt Lob von der Polizei

Von Eva Bernheim

Zugegeben, für Alltagsradler, die regelmäßig ausgebremst werden durch zugeparkte Wege, Rechtsabbieger ohne Schulterblick oder Überholer mit zu wenig Abstand ist es schon ein erhebendes Gefühl: in der Hauptverkehrszeit, mitten durch die Stadt, mitten auf Hauptstraßen unterwegs zu sein. Doch Genugtuung ist gar nicht das Ziel des Radl-Flashmobs, der nach dem Konzept der „Critical-Mass“-Bewegung künftig regelmäßig jeden zweiten Donnerstag im Monat auch in Straubing stattfinden soll, sondern schlicht mehr Aufmerksamkeit für die Belange der Radfahrer als Verkehrsteilnehmer.

„Es tut schon gut, auch mal als Sattelschlepper über die Ampel zu fahren“, sagt Johann Meindorfer vom Verkehrsclub Deutschland (VCD) und schmunzelt. Er ist nicht Initiator, sondern nur Teilnehmer und findet die Idee hervorragend. „Sattelschlepper“, das will heißen: Radfahrer als Gruppe von mehr als 15 werden laut Straßenverkehrsordnung als ein Fahrzeug behandelt. Wenn der Anfang durch ist und die Ampel zwischendrin auf Rot schaltet, darf auch das Ende der Gruppe einfach weiterfahren, was beim zweiten Flashmob am Donnerstag tatsächlich einmal an der Kreuzung Äußere Passauer Straße/Steinweg passiert ist.

In Zweierreihen macht sich der radelnde Flashmob am Unteren Tor auf den Weg. 25 Teilnehmer wie beim letzten Mal, keine große kritische Masse, aber durch die Bank Überzeugungstäter, Alltagsradler eben. „Wir haben seit vier Jahren kein Auto mehr“, erzählen Alexander und Brigitte Franz, die die Idee von der „Critical Mass“ in Strau-



Die Radfahrer von morgen sind mit dabei: Daniel Pleidl und Anja van Opdenbosch sind auch mit Kindern vorwiegend auf zwei Rädern unterwegs und setzen sich deshalb für mehr und sicherere Radwege ein.



Keine Kritik von der Polizei an der kritischen Masse: Beim zweiten Mal haben sich die Initiatoren mit Stadt und Ordnungshütern auf eine Regelung verständigt, die alle zufrieden stellt.

bing aufgegriffen haben. „Seit wir in der Stadt wohnen, fahren wir einfach alles mit dem Radl.“

Genauso hält es Anja van Opdenbosch, die mit ihrem E-Bike drei Kinder zwischen einem und vier Jahren im Schlepptau hat, zwei im Anhänger, die Älteste auf dem Fahrradsitz. „Unser Auto steht fast immer vor der Tür.“ Aber: „Gerade wenn man mit den Kindern mit dem

Radl unterwegs ist, ist es oft sehr gefährlich.“ Auch Daniel Pleidl ist ein junger Vater und sagt: „Bei den Radwegen in Straubing ist noch viel Luft nach oben. Gerade die Stadt der Nachwachsenden Rohstoffe sollte sich mehr um umweltfreundliche Mobilität bemühen.“

Gleich am Stadtgraben macht der Radler-Pulk eine ganz neue Erfahrung: Auf zwei Rädern im Stau zu

stehen. Doch dann geht es stadtauswärts auf die Geiselhöringer Straße und ganz schnell stellt sich die umgekehrte Situation ein: Eine lange Blechschlange schiebt sich hinter der Radlergruppe her, die Flüche, die vielleicht hinter dem Steuer ausgestoßen werden, hört keiner, nur hie und da tatsächlich ein Hupen. Es wird mit fröhlichem mehrstimmigen Klingeln beantwortet. „Das ist ja voll der lange Stau“, ruft eine Radlerin. Auf dem 50-minütigen Rundkurs durch die Stadt gibt es viele verwunderte, manch wütende Blicke, ein paar abfällige Kommentare, aber auch zwei weißhaarige Herren, die am Straßenrand die Radlschlange mit eleganter Verbeugung durchwinken.

Am Ende beim Stetthaimer Platz applaudieren alle und der Polizist, der mit dem Streifenwagen den Flashmob dezent begleitet hat, schüttelt Initiator Alexander Franz die Hand. „Alles vorbildlich“, lobt der Beamte. „Wir haben einen sehr guten Deal mit der Stadt und der Polizei gemacht“, sagt Franz im Hinblick auf die rechtliche Grauzone. Flashmobs sind nicht anmeldepflichtig, in der Praxis sei es aber schon wegen der Sicherheit der Teilnehmer wichtig, eine Absprache mit der Polizei und den Ordnungsbehörden zu treffen. „Wir teilen vorab die Route mit und nennen einen Ansprechpartner, dafür bekommen wir freies Geleit“, will heißen: Radfahrer, die für eine Stunde unterwegs sind als Sattelschlepper, mitten durch die Stadt.

Info:

Die nächste Fahrt der kritischen Radler-Masse findet statt am Donnerstag, 9. August, 17 Uhr. Treffpunkt ist am Unteren Tor beim Eine-Welt-Laden.

Veranstaltungskalender

Al-Anon Gruppe Straubing: Treffen jeden Montag um 19.30 Uhr, im Familienhaus, Eichendorffstr. 11, 1. Stock (Raum 14), Angehörige und Freunde von Alkoholikern finden hier Trost und Hilfe.

Fischergmoa Sossau: Sonntag, 15.7., 6 Uhr, Teilnahme am Hegefischen/Fischerfest des ASV Köbnach. Gebühr übernimmt Gmoa. Zählt als Wertungsfischen.

FSG Ilmberger: Freitag, 20.7., 19.30 Uhr, Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen im FC-Heim.

Gäubodenwanderer Ittling: Freitag, 20.7., Gründungsfest der FFW LZ Ittling; Treffen um 16.45 Uhr beim Feuerwehrhaus zum Auszug und Sonntag, 22.7., 8.45 Uhr, beim Friedhof in Vereinskleidung, Vereinshemd flieder und schwarze Hose.

Kanu-Club: Heute, Samstag, 11 Uhr, Drachenbootrennen auf der Donau; Siegerehrung 18 Uhr am Bootshaus.

Kleingartenanlage Süd: Heute, Samstag, Uhr, Gartenfest in der Kleingartenanlage am Asterweg (bei schlechtem Wetter im Zelt). Für das leibliche Wohl ist gesorgt mit Grillspezialitäten. Den Abschluss bildet wie immer der Fackelzug gegen 21.30 Uhr durch die Anlage.

Kleintierfreunde: Morgen um 8 Uhr Abfahrt zum Vereinsausflug nach München zum Tierpark Hellabrunn, neuer Treffpunkt, beim Biendl im Betriebshof, Johannes-Kepler-Straße/Landshuter Str. 61, Straubing, Parkmöglichkeiten neben Biendl, Parkplatz Handwerkskammer Niederbayern, Johannes-Kepler Straße 12, Straubing.

RSV Ittling: Sonntag, 15.7., 12 Uhr, Vorbereitungsspiel RSV Ittling II gegen TSV Hofkirchen II; 14 Uhr RSV Ittling gegen TSV Hofkirchen. Vom 20. bis 23.7. Teilnahme am 150-jährigen Jubiläum der FW LZ Ittling. Freitag, 20.7., 17 Uhr, Treffen am Feuerwehrhaus Ittling zum Auszug zum Festzelt und Sonntag, 22.7., 8.30 Uhr, Festzelt zum Kirchenzug, gemeinsames Mittagessen und Festzug (an beiden Tagen in Lederhose, weißem Hemd und grünen Trachtenleibchen, wahlweise schwarze Hose, weißes Hemd, RSV-Krawatte). Um zahlreiche Teilnahme wird gebeten.

Seniorentanz/Sportgemeinschaft Denk: Tanznachmittag im Bienenkorb mit Livemusik jeden Sonntag, 13 bis 22 Uhr, Eintritt bis 14 Uhr kostenlos. Info unter Tel. 789566 oder 0151/11610454.

SKV Bruder Straubinger: Montag, 16.7., 17 bis 19 Uhr, Jugendtraining (jeden Montag), Kinder ab sieben Jahren sind willkommen und werden von unseren Trainern individuell betreut.

Stadtkapelle: Heute, Samstag, 9 bis 12 Uhr, Probe des Jugendorchesters zur Vorbereitung auf den Wettbewerb am kommenden Samstag.

Studienfreunde: Mittwoch, 18.7., 18 Uhr, Vortragsabend zum Thema „Friedhof St. Peter - Gräber, Basilika, Kapellen, Eingang Petersfriedhof (abweichender Ort, abweichende Zeit beachten).“

Natur um Haus und Garten

Auf der nächsten Monatsversammlung der LBV-Kreisgruppe lädt Bernhard Pellkofer Zuhörer zu einem Vortrag über die naturnahe Anlage von Zier- und Nutzgarten ein und stellt verschiedene praktische Anregungen vor.

Viele Dinge können einer Vielzahl von Pflanzen- und Tierarten im Garten helfen. Immer wieder bieten sich verschiedene Möglichkeiten, einheimische Bäume und Sträucher in die Gartengestaltung zu integrieren. Einige Exoten können dabei durchaus erhalten bleiben. Gerade einheimische Bäume und Sträucher bieten unseren Singvögeln ein reichhaltiges Nahrungsangebot.

Auch „Unkräuter“ haben ihre Daseinsberechtigung. Oft sind sie Wirtspflanzen der begehrten „Nützlinge“. Stabilität kann die „chemische Keule“ durchaus ersetzen und gleichzeitig die biologische Vielfalt fördern. Gesehen und gehört werden kann alles auf dem kommenden Treffen der Kreisgruppe Straubing-Bogen des Landesbundes für Vogel-, Arten- und Biotopschutz (LBV). Es findet am Dienstag, 17. Juli, um 19.30 Uhr im Landgasthof Reisinger in Sossau statt. Der Eintritt ist wie immer frei. Alle Interessierten, Freunde, Mitglieder des LBV und natürlich Gartenbesitzer sind willkommen.

-cw-

Ausgemessen

Stadt teilt Daten zur Rosengasse mit

Die Stadt sieht keinen Handlungsbedarf an der Rosengasse wegen mutmaßlich zu schnell fahrender Autos. Das geht aus einer Mitteilung von Rathausprecher Johannes Burgmayer vom Freitagnachmittag hervor. Anwohner hatten sich über Lärm und Raser beschwert (wir berichteten).

Inzwischen seien die Daten der Geschwindigkeitsmessung an der Straße ausgewertet, teilte Burgmayer auf Nachfrage mit. Insgesamt seien in den fast zwei Wochen rund 16000 Datensätze erfasst worden. An die Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 Stundenkilometern haben sich laut Mitteilung fast 90 Prozent der gemessenen Fahrzeuge gehalten. Die größte Gruppe, rund 7800 Fahrzeuge, sei langsamer als 19 Stundenkilometer gefahren. Zu der Frage, ob zu den gemessenen Fahrzeugen auch Fahrradfahrer gezählt wurden, war im Rathaus tele-

fonisch niemand mehr zu erreichen. Schneller als 40 Kilometer pro Stunde fuhren laut Burgmayer 78 Fahrzeuge, davon acht über 50. Der Schnellste sei 56 Stundenkilometer gefahren.

Maßgebend ist im Straßenverkehrsrecht laut Burgmayer, ob sich 85 Prozent der gemessenen Fahrzeuge an die Geschwindigkeitsbegrenzung hielten. Das sei der Fall. Daher sei an der Rosengasse nicht von einem Sicherheitsmangel wegen zu schneller Autos auszugehen.

Zudem habe die Polizeiinspektion an drei Tagen insgesamt zwei Stunden lang stichprobenartig kontrolliert, ob das Nachtdurchfahrverbot eingehalten wird. In diesen zwei Stunden seien vier Autos beanstandet worden. Die stichprobenartigen Kontrollen in der Nacht sollen „im Rahmen der verfügbaren Personalkapazitäten“ weiter fortgeführt werden.

-urb-



Die Messtafel an der Rosengasse hat die Geschwindigkeit von mehr als 16000 Verkehrsteilnehmern gemessen.